



1 Durch das verglaste Dach des Portikus strahlt die Lichtinstallation »Light Lab (1-12)« und spiegelt sich im Main.

# OLAFUR ELIASSON – »LIGHT LAB« IM PORTIKUS

Mit Einbruch der Dämmerung leuchtet Nacht für Nacht ein überdimensionaler Lichtbogen durch die nördliche Seite des verglasten Giebeldachs der Ausstellungshalle Portikus und erinnert als Ganzes mit seiner Lichtreflexion im Main an eine untergehende Sonne. Zur Eröffnung des neuen Portikus\* auf der Maininsel wurde die von Olafur Eliasson entwickelte Lichtinstallation »Light Lab (1-12)« enthüllt, sozusagen die erste Arbeit am neuen Haus. In den ersten zwei Jahren veränderte sich die Arbeit zwölfmal – immer in verschiedenen Farbspektren. Heute ist die Installation in einem dunklen Gelbton gehalten; diese »Sonne« »(Light Lab, Test 1)« konnte dauerhaft an den Portikus gebunden werden und ist zu einem künstlerischen Wahrzeichen Frankfurts auf der kleinen Maininsel geworden.

Eliasson, als Sohn isländischer Eltern in Dänemark geboren, lebt und arbeitet heute in Kopenhagen und Berlin. Zu seiner künstlerischen Praxis gehört es, in seinem Berliner Studio mit bis zu 80 Künstlern, Wissenschaftlern, Ingenieuren und Recherche-Assistenten parallel an verschiedenen Projekten zu arbeiten. Besondere Aufmerksamkeit erlangte Eliasson durch seine 2003 in der Turbine Hall der Tate Modern in London realisierte Ausstellung: »The Weather Project«. Eine großformatige Installation aus Spiegeln, Folie und gleißendem Licht simulierte eine Sonne mit einem an der Decke installierten Himmel im Inneren des riesigen Ausstellungsraumes. Elektrizität und Licht sowie die Verbindung beider Elemente, ihr Nutzen und die Frage nach ihrer Verfügbarkeit beschäftigten Eliasson nicht erst seitdem. Schon seit seiner Jugend und der Zeit auf Island ist der Künstler vom Licht und dessen Möglichkeiten fasziniert. Die Nordlichter über der Insel während tiefer Dunkelheit gehören zu einem Naturphänomen, das er immer wieder als Ansatz und Inspiration ausweist. Licht nutzt er als Mittel zum Zweck seiner Untersuchung von menschlicher Wahrnehmung, Raum und Körper sowie der Flüchtigkeit von Licht.

Seit ein paar Jahren beschäftigt sich Eliasson mit der Verfügbarkeit von Licht und Elektrizität in Ländern der »Dritten Welt«. Mit seinem Projekt »Little Sun«, einer kleinen solarbetriebenen Taschenlampe in Form einer Sonne, engagiert sich Eliasson in Regionen, in denen es nur eine sporadische elektrische Versorgung gibt, und verweist

auf die Möglichkeiten von Solarenergie, die Bedeutung des Lichts für Leben und die weltweiten Energieprobleme. Der Erlös aus dem Verkauf der Lampen wird darin investiert, Lampen in »Dritte-Welt«-Länder zu senden und Licht verfügbar zu machen.

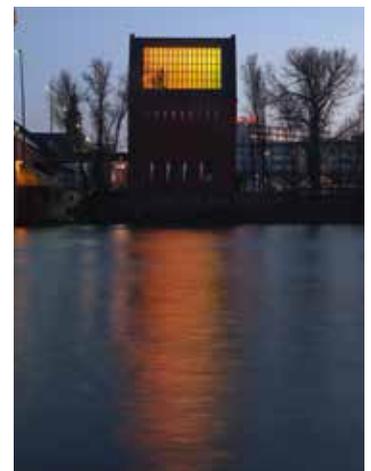
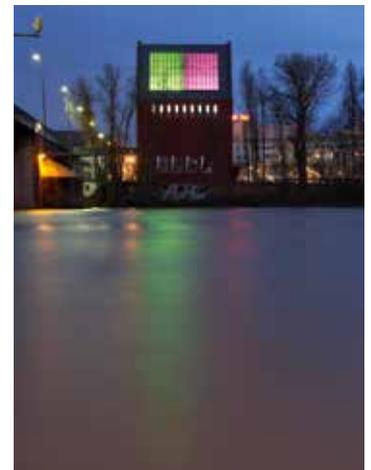
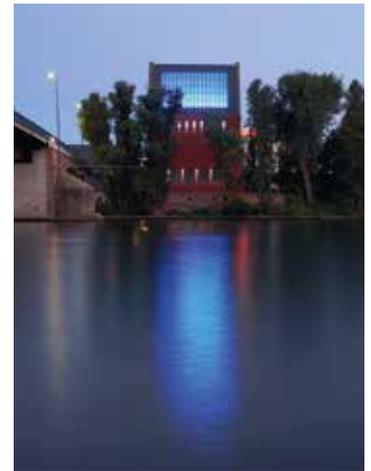
Auch »Light Lab«, seine Installation für den Portikus, die heute zur Sammlung des Frankfurter MMK (Museum für Moderne Kunst) zählt, verweist auf die Fragen, die Eliasson stellt. Die Arbeit strahlt nach außen und lädt Betrachter ein, zu verweilen beziehungsweise in den Portikus zu kommen. Mit einer sehr simplen Geste und einem Phänomen, dem wir täglich ausgesetzt sind, erinnert uns Eliasson daran, innezuhalten und nicht nur über die Kunst nachzudenken, sondern auch über jene Dinge, die für viele andere nicht selbstverständlich sind. In diesem Sinne schließt die Arbeit an die Praxis des Ausstellungsraums an: Junge sowie etablierte zeitgenössische Künstlerinnen und Künstler stellen hier ihre Werke aus, publizieren und diskutieren und werfen dabei Fragen auf, die sich nicht nur mit Kunst, sondern auch mit sozialen, politischen und gesellschaftlichen Themen beschäftigen.

## Der Autor

**Fabian Schöneich, 30, leitet seit Oktober 2014 als Kurator des Portikus die Ausstellungshalle der Städelschule.**

[fabian.schoeneich@portikus.de](mailto:fabian.schoeneich@portikus.de)

\*Der Name Portikus geht zurück auf den erhaltenen Vorbau der im Zweiten Weltkrieg zerstörten Frankfurter Stadtbibliothek. Um einen schlichten Galerieraum erweitert, diente der Portikus seit 1987 als Ausstellungshalle für zeitgenössische Kunst. Wegen der Rekonstruktion der Bibliothek 2003 zog die international renommierte Institution, die zur Städelschule (Hochschule für Bildende Künste) gehört, 2006 nach einer Zwischenstation im Leinwandhaus in den neuen Portikus, ein vom Frankfurter Architekten Christoph Mäckler entworfenes Gebäude auf der Maininsel an der Alten Brücke.



Alle Fotos: Wolfgang Günzel, Frankfurt